



Tätigkeitsbericht 2022

Jahresthemen, die alles überschatteten, waren der Ukraine Krieg und seine Auswirkungen, die Folgen der Pandemie, Angst, Verunsicherung, Energiekrise, Inflation. Es entstand der Begriff der multiplen Krisen. In Berlin fand die Wiederholungswahl statt, auf Bundesebene war die neue Ausrichtung der Ampel spürbar.

Nichtsdestotrotz konnten wir wieder ins analoge Leben zurück - nach home office und digitalen Veranstaltungen normalisierte sich das Arbeiten wieder.

Unsere Projekte:

KompRex – Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention / United

- Wir haben mit dem Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention zum ersten Mal eine gemeinsame Fortbildungsreihe mit allen fünf Trägern erarbeitet und durchgeführt – so erfolgreich, dass sie in 2023 wiederholt wird.
- Wir haben für das KompRex die bundesweite Fachtagung „Angriff von rechts: Demokratiefeindlichkeit und die extreme Rechte“ organisiert mit 120 Teilnehmenden, rund 20 Gästen und Inputgebern. Es gab Vorträge, Podiumsdiskussionen, pädagogische Interventionen und Workshop-Angebote, zum Abschluss am Abend eine Theateraufführung von und mit der „Bühne der Menschenrechte“.
- Wir organisierten einen Online Talk zu Demokratiefeindlichkeit und Wirtschaft u.a. mit dem stellvertretenden Geschäftsführer vom DIHK. Wir waren beim Arbeitgebertag mit einem Stand vertreten. Die Workshop-Box wurde überarbeitet und in Kooperation mit der Telekom eine Workshopreihe realisiert.
- Wir waren erstmals mit einer Ringvorlesung an einer juristischen Fakultät, und zwar an der Viadrina in Frankfurt Oder im Wintersemester 2022/23 und leisteten einen informativen gesellschaftspolitischen Beitrag zum Themenkomplex Justiz und Rechtsextremismus innerhalb der Jurausbildung. In den 6 Vorlesungen mit renommierten Expert*innen wurden verschiedenste Perspektiven vorgestellt.
- Das neue Angebot des regelmäßigen Monitorings über Themen rund um Rechtsextremismus und Justiz ist ein Zusatzangebot an alle Interessierten und kann seit Beginn 2022 abonniert werden.
- Wir konnten das Infoportal auf der KompRex-Homepage um eine interaktive Landkarte ergänzen
- Wir haben uns gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung mit Infoveranstaltungen, Fortbildungen und einer Kampagne an der Schöffenwahl beteiligt (geht 2023 weiter)
- Wir haben die Workshop-Box für die Arbeit gegen Rechtsextremismus in Unternehmen aktualisiert und mit neuen Methoden ergänzt

Störungsmelder on tour

Trotz Pandemie waren wir wieder mit dem Störungsmelder on tour, zweimal mit Björn Harras in Brandenburg, einmal mit Petra Pau am Primo-Levi-Gymnasium in Berlin und einmal ohne prominente Unterstützung in Berlin.



Das Mobile Demokratie-Labor

In unserem Modellprojekt wurden in 2022 fünf verschiedene neuartige Methoden und Module entwickelt für die Auseinandersetzung zum Thema Demokratie an Schulen:

- das intergalaktische Hörspiel, hier geht es um Entscheidungsfreiheit
- das Paradiesbild, Vorstellung von einem guten, dem idealen Zusammenleben
- das Planspiel Schulkonferenz
- einen klaren Kopf bekommen – Hörstück zum Thema Mobbing
- Hand aufs Herz – ein aktivierendes Spiel, um junge Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen
- Wer ist am Ball, hier geht es um Macht und Verantwortung

Diese Module werden an unterschiedlichen Schultypen in drei Bundesländern – Berlin, Brandenburg und Bayern - erprobt und evaluiert. Die Rückmeldungen und Erfahrungen fließen in die Überarbeitungen ein.

Wir konnten vier Schulen finden, die als Kooperationspartner das Labor einsetzen, testen, evaluieren und uns Feedback geben.

Die Berliner Bildungsarbeit von Gesicht Zeigen! und der Lernort 7xjung

- Corona machte die normale Workshop-Arbeit in weiten Teilen unmöglich. Doch erfindungsreich und engagiert konzipierte das Team völlig neue Formate. Es fanden digitale Workshops statt mit ganz überraschenden interaktiven Elementen. So verlegten wir Workshops in den städtischen Außenraum. Es gab Rundgänge und Stadtführungen. Nachdem in der zweiten Jahreshälfte der Schulbetrieb wieder aufgenommen wurde, konnten wir unsere Workshops mit einem ausgeklügelten Lüftungssystem endlich wieder in Präsenz anbieten. Die Nachfrage überstieg unsere Kapazitäten bei weitem.
- Ganz neu und sehr konstruktiv war die sehr enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Berliner Bildungssenat, denn im Vordergrund stand immer das Ermöglichen des so dringenden echten Austauschs für die Jugendlichen.
- Viele digitale Fortbildungen, Fachaustausche und Fortbildungen für Multiplikator*innen konnten angeboten werden. Viele, auch neue Kooperationen sind inzwischen sehr tragfähig und immer wieder bereichernd.
- Wir konnten unsere Kooperation mit Kolleg*innen vom Home for Cooperation in Nikosia fortsetzen und waren eingeladen nach Zypern zur feierlichen Präsentation unserer Bildungsmaterialien. Die deutsche Botschafterin von Zypern begrüßte die Zusammenarbeit und finanzierte die Übertragung drei unserer Spielmateriale auf den zypriotischen Kontext und die Übersetzung ins Englische, Griechische und Türkische.

Umgestaltung von 7xjung

- Zu unserer großen Freude erhielten wir den Zuschlag der Lotto Stiftung Berlin für Umbau, Renovierung und Erneuerung des Lernorts. Wir können die ganze Ausstellung renovieren, inklusiver gestalten und inhaltlich erneuern.
- Wir haben ein neues Projekt-Team zusammengestellt, das sich dieser Aufgabe widmet.
- Wir mussten innerhalb von 3 Monaten ca. die Hälfte der Ausstellung abbauen, die Wände freimachen und dann wieder aufbauen! Das war eine kurzfristig an uns herangetragene



Vorgabe der Bahn AG, die uns die Räume vermietet. Wir müssen ab jetzt baulich sicherstellen, dass die Techniker der Bahn *jederzeit* Zugang zu *allen* Wandflächen haben.

- Ziel der Umgestaltung ist ein Dreiklang: neue Themen und aktuelle Debatten sollen Raum finden, wir renovieren und bauen um und wir werden thematisch, in der Methodik und in den Räumen inklusiver.
- Das alles bei laufendem Betrieb, damit die Workshops weiter stattfinden können.

Projektmodul: Die Freiheit, die ich meine

Im Mädchen- und Frauenprojekt "Die Freiheit, die ich meine" waren wir in 2022 zum ersten Mal nicht nur aus- sondern überbucht - so viel Nachfrage nach qualitativen und nachhaltigen Workshopreihen hatten wir noch nie! Die 3 Kolleginnen konnten den Arbeitsaufwand kaum noch stemmen. Aber wir sind natürlich sehr stolz, dass dieses einmalige Angebot in Berlin so gut angenommen wird und auch von den bildungspolitischen Sprecherinnen der verschiedenen Parteien sehr wertgeschätzt wird. Wir nutzten jede Gelegenheit - gerade in diesem Projekt - die negativen Folgen aus der Coronazeit mit viel home schooling und wenig Möglichkeiten des Austauschs wieder auszugleichen. Inhaltlich haben wir uns in diesem Jahr intensiv mit den Themen Queerfeindlichkeit, Klassismus, Kinderrechte und Selbstliebe auseinandergesetzt.

Im Jahr 2022 konnten wir auch endlich wieder weibliche Vorbilder bzw. Rolemodels in unsere Workshops einladen. Zu Gast waren: Farah Bouamar und Nabila Bushra (Filmkollektiv „Lost Film“), Tuba Bozkurt (MdA, Bündnis 90/Die Grünen), Ayla Balci (arbeiterkind.de) bei den Schülerinnen und Derya Çağlar (MdA, SPD); bei den Stadtteilmüttern.

Berliner Ratschlag für Demokratie

- Im Berliner Ratschlag hatten wir eine wunderbare Preisverleihung der Gewinner des Wettbewerbs, auf der wir unterschiedliche Engagierte auszeichnen konnten.
- Wir haben gemeinsam mit dem Bündnis für ein tolerantes Berlin eine Fachtagung organisiert zu Themen der Stärkung der Zivilgesellschaft.
- Wir haben einen kompletten Logolaunch für den Ratschlag hinter uns gebracht und werden in 23 wieder für den Wettbewerb Respekt gewinnt ausschreiben.
- Die beiden Sitzungen fanden eine digital und eine in Präsenz statt mit reger Beteiligung.
- Im September kamen viele Mitglieder des Gremiums zum get together – coronagerecht -im Hof unserer Geschäftsstelle zum Netzwerken zusammen.

Veranstaltungen * Veröffentlichungen * Kampagnen

- Wir beteiligten uns auch in der Pandemie aktiv an den Aktionswochen gegen Rassismus im März mit drei digitalen Veranstaltungen.
- Wir waren auf dem Deutschen Präventionstag in Hannover mit Stand und Workshop vertreten.
- Die Schlaun Hefte wurden überarbeitet und neu herausgegeben.
- Für das KompRex haben wir einen Imagefilm produziert, der auf den diversen Kanälen der Träger und auf unserer Homepage zu finden ist
- Der zweite Band der Fachpublikation „Justiz und Rechtsextremismus“ wurde erstellt und produziert.



- Unsere Aktivität auf den unterschiedlichen Social Media Kanälen professionalisierte sich kontinuierlich und wir konnten Ende des Jahres bei Instagram auf eine wachsende Followerschaft blicken.
- Bei Twitter sank die Followerschaft, nachdem Musk im Herbst die Plattform übernommen hatte.
- Auf Facebook sind wir konstant bei rund 50.000 Abonnent*innen!

Politische Lobbyarbeit

- Wir waren aktiv in vielen Austauschrunden zum geplanten Demokratiefördergesetz. Hier geht es um die gesetzliche Verankerung einer dauerhaften Förderung für unsere Arbeit und wir kämpfen schon sehr lange auf allen politischen Ebenen dafür. Inzwischen befindet es sich auf der Zielgeraden, auch durch unser beständiges Engagement.
- Mit anderen Einrichtungen brachten wir eine Kampagne gegen die geplante AfD-nahe Desiderius Erasmus Stiftung auf den Weg. Gemeinsam mit der Anne Frank Bildungsstätte und vielen anderen setzen wir uns dafür ein, dass diese Stiftung für ihre menschenfeindlichen und demokratiegefährdenden Ziele nicht auch noch Millionen Steuergeld bekommt.
- Wir beteiligten uns an der Initiative gegen Hass im Netz zusammen mit der Telekom.
- Im September veranstalteten wir das Gesicht Zeigen! Hoffest mit zahlreichen Gästen und Partner*innen. Auch das als Signal: es geht wieder los, wir sind am neuen Ort sichtbar und treiben die Vernetzung voran.

Neuer Vorstand

Im Dezember fand die Mitgliederversammlung im Salon im FMP 1 statt, bei der auch Vorstandswahlen anstanden. Der Gründer und langjährige Vorstandsvorsitzende von Gesicht Zeigen!, Uwe-Karsten Heye, kandidierte nicht erneut. Auch die Vorstandsmitglieder Dr. Gerhard Hofmann, Sabine Haack und Rafael Seligman traten nicht erneut als Kandidat*innen an. Dr. Peter Ruhenstroth-Bauer wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Silke Zimmermann wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und Rana Deep Islam zum Schatzmeister. Die beiden Geschäftsführerinnen Sophia Oppermann und Rebecca Weis wurden als Vorständinnen bestätigt.

Was noch

Auch im Jahr 2022 blieb die Personalsituation unbeständig, es gab einige Wechsel, der Krankenstand war relativ hoch. Wir hatten besonders damit zu kämpfen, dass 3 Kolleg*innen dauerhaft Corona-Folge-Erscheinungen hatten und dadurch lange Zeit nicht arbeitsfähig war. Eine Kollegin wurde mit Hilfe des Hamburger Modells wieder zurück in die Arbeit begleitet. Nach inzwischen 22 Jahren und einem gewachsenen Team bildete sich ein Betriebsrat, der sich aus drei Kolleginnen zusammensetzt. Das hat für die Leitung des Vereins deutliche Veränderungen mit sich gebracht, die viel Zeit und Energie gekostet haben. Wir können insgesamt eine positive Bilanz für das Erreichte ziehen. Auch genossen wir es sehr, wieder im Büroalltag zusammen zu kommen, echte Teammeetings zu haben, viele Begegnungen und auch wieder Veranstaltungen zu besuchen und selbst zu organisieren und unsere Projekte engagiert und mit viel Herzblut voranzutreiben.